



„Du mein einzig Licht“

Worte: Simon Dach
 Melodie: Heinrich Albert
 Satz: Ulf Firke

1. Du mein ein - zig Licht, die Lilj und Ros hat

nicht, was an Farb — und — Schein dir könnt ähn - lich —

sein; nur dass dein stol - zer Mut der Schön-heit Un - recht tut.

2. Alle Vöglein hie samt ihrer Melodie jubilieren nicht ohn der Liebe Pflicht und würden nicht erfreut durch diese Frühlingszeit.

3. Darum Liebste, lass uns beid ohn Unterlass reden Tag und Nacht von der Liebe Macht! Das schafft dem Herzen Freud, vertreibt mit Lust die Zeit.

„Du mein einzig Licht“ wurde im Jahre 1648 in der Sammlung „Arien oder Melodeyen etlicher theils geistlicher theils weltlicher Reyme“ erstmals veröffentlicht. Der Text lehnt sich an eine Vorlage aus dem Französischen an.

► Orientiert euch bei der Interpretation des Liedes an der Textaussage. Überlegt euch, ob Dynamik und